

Amtsleiterin Vetter verweist bei den zahlreichen Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt besonders auf die erfolgreiche Qualitätsanalyse bei der Schule an der Sieg.

Schulleiterin Philipps berichtet in diesem Zusammenhang über die Anzahl von Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern der Schule an der Sieg zum Siegtal-Gymnasium.

Schulleiterin Engländer-Klein erläutert, dass die abschließende Statistik zum Abschlussjahrgang 2018 bei der Schule an der Sieg derzeit noch aussteht. Mehr als 10 % der Absolventen wechseln nach erfolgreichem Abschluss an der Sekundarschule aufs Gymnasium. Dazu kommen weitere Absolventen, die aufs Berufskolleg gehen.

Amtsleiterin Vetter weist darauf hin, dass die Schule an der Sieg, wie bereits im Schulentwicklungsplan prognostiziert, zum kommenden Schuljahr mit zwei Eingangsklassen starten wird.

Bürgermeister Dr. Storch berichtet, dass die Bezirksregierung die Zweizügigkeit bei den Eingangsklassen der Schule an der Sieg zum kommenden Schuljahr bereits genehmigt hat. Ein Fortbestand der Schule sei durch die Zweizügigkeit nicht in Frage gestellt. Die Bezirksregierung unterstütze konstruktiv die Schule an der Sieg.

Im Folgenden werden die Übergangszahlen von der Primarstufe in die Sekundarstufe I besprochen. Bürgermeister Dr. Storch weist darauf hin, dass der Elternwille entscheidet, zu welcher weiterführenden Schulform die Kinder wechseln. Dies führe dazu, dass zahlreiche Eitorfer Eltern für Ihre Kinder die Gesamtschule Hennef wählen. Bedauerlicherweise hätten viele Eitorfer Bürger nicht realisiert, dass die Schule an der Sieg durch die Kooperation mit dem Gymnasium deutliche Vorteile gegenüber den umliegenden Gesamtschulen biete. Wenn Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Schule an der Sieg in die Oberstufe des Siegtal-Gymnasium überwechseln, ergeben sich für die Schüler weitaus mehr Wahlmöglichkeiten bei Kursbildungen, als dies bei Gesamtschulen der Fall ist. Durch die enge Zusammenarbeit von Sekundarschule und Gymnasium werde der Schulwechsel in die Oberstufe problemloser sein, so dass die Schüler dort erfolgreich ihr Abitur erzielen könnten. Bedauerlicherweise sind Sekundarschule und Gesamtschule rechtlich nicht gleichgestellt. Insgesamt stehe diese Thematik noch in der Landespolitik zur Beratung an. Eine rechtliche Gleichstellung wäre für die Sekundarschulen hilfreich.

Herr Ahr merkt an, dass ein geringerer Prozentsatz zum Gymnasium wechselt. Er sehe Handlungsbedarf insofern, als die Sekundarschule in der Industrie bei der Lehrstellenvergabe noch in einem relativ schlechten Licht in Konkurrenz zur Gesamtschule bei der Einstellung von Auszubildenden stehe. Vielleicht sei auch der Name der Schule ungünstig. Geklärt werden müsse, wie man den übrigen Absolventen der Sekundarschule den Zugang zum Lehrstellenmarkt, vor allem in der Industrie, erleichtern kann. Herr Ahr legt dar, dass er vor allem vorbeugen will. Möglicherweise stand oder stehe noch eine Vorbelastung der ausgelaufenen Hauptschule im Raume.

Bürgermeister Dr. Storch weist darauf hin, dass ein Namenswechsel von Sekundarschule in „Schule an der Sieg“ bereits erfolgt ist. An der Schule an der Sieg wird ein Gesamtschulkonzept ohne Oberstufe betrieben. Durch die Kooperation mit dem Gymnasium sei die Sekundarschule besser als die Gesamtschule. Hinsichtlich der Ausbildung von Sekundarschülern habe er Positives gehört. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die sehr gute Kooperation von ZF und der Schule an der Sieg. Die negative Aussage hinsichtlich der Vermittlung in Lehrstellen könne es gar nicht geben, weil es zum ersten Mal einen Absolventenjahrgang der Sekundarschule gibt. Der Ausbildungsleiter von ZF habe die gute Kooperation von Sekundarschule und ZF herausgestellt. Diese Aussage stammt immerhin vom größten und wichtigsten Arbeitgeber und Lehrstellenanbieter in der Gemeinde Eitorf. Eine Verbreitung von durch nichts begründeten Aussagen sei fatal.

Schulleiterin Engländer-Klein berichtet von der kürzlich stattgefundenen Feierstunde im Rathaus, bei der auch der Ausbilder von ZF Sachs anwesend war. Dieser habe die positive Entwicklung der Kooperation von ZF Sachs und Schule an der Sieg betont. Aktuell führe ihre Schule Vorgespräche mit zwei weiteren Firmen, um weitere Kurspartnerschaften durchführen zu können. Ihre Schule sei gerade für die Schüler, die nicht auf eine andere Schule gehen bzw. Abitur machen, auf einem hervorragenden Weg, damit diese

die Schule an der Sieg mit guten Abschlüssen verlassen und in Firmen mit guten Grundlagen eingestellt werden könne. Dies werden sowohl der aktuelle, als auch künftige Jahrgänge zeigen.

Frau Droppelmann berichtet von positiven Resonanzen über Eitorfer Sekundarschüler. Sie weist auf ein weißes Schild im Park mit der Aufschrift „Hauptschule“ hin und bittet um Beseitigung des mittlerweile überflüssig gewordenen Schildes. Amtsleiterin Vetter merkt an, dass sie nach der letzten Sitzung bereits hierzu das Ordnungsamt informiert hat. Bürgermeister Dr. Storch will sich der Sache noch einmal annehmen.

Herr Strausfeld lobt die bemerkenswerte Qualitätsanalyse der Sekundarschule und die Ausführungen von Frau Engländer-Klein zur weiteren Zusammenarbeit mit Firmen in Eitorf. Seine Fraktion unterstütze die gute Arbeit der Sekundarschule und er appelliert an alle Anwesenden, für die Sekundarschule weiter positiv zu werben.

Schulleiterin Engländer-Klein beschreibt das umfangreiche Verfahren der Qualitätsanalyse. Eine Kommission der Kölner Bezirksregierung hat innerhalb einer Woche anhand vielfältiger Indikatoren und anhand von Interviews eine Gesamtbewertung durchgeführt. Die Kommission hat der Sekundarschule ein hervorragendes Ergebnis bescheinigt.